

Quelle: <https://www.moenchengladbach.de/de/aktuell-aktiv/newsroom/gewerbegebiet-am-flughafen-trabrennbahn-wird-mit-hilfe-des-landes-entwickelt>

12.12.2025

Gewerbegebiet am Flughafen: Trabrennbahn wird mit Hilfe des Landes entwickelt



Ministerin Ina Scharrenbach (links) und Oberbürgermeister Felix Heinrichs (rechts) © Stadt MG

Mönchengladbach macht den Auftakt für das Landesprogramm „Go4Gewerbe“ im Rheinischen Revier | Zielvereinbarung zwischen Land und Stadt unterschrieben

Was 2010 noch eine Idee war und 2014 an hohen Hürden scheiterte, nimmt heute konkrete Gestalt an: Die Trabrennbahn in Mönchengladbach wird zum Zukunftsstandort für Unternehmen. Möglich wird das durch die Aufnahme in das Landesprogramm „Go4Gewerbe“. Am Freitag unterzeichneten Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, und Oberbürgermeister Felix Heinrichs dazu eine Zielvereinbarung.

Mit „Go4Gewerbe“ unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Transformation im Rheinischen Revier: insgesamt 200 Millionen Euro Landesbürgschaft entlasten die Kassen ausgewählter Kommunen bei der nachhaltigen Entwicklung neuer Gewerbeflächen. Die NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH steht den Kommunen dabei als Entwicklungsgesellschaft auf Zeit zur Verfügung. Als erste Kommune wird die Stadt Mönchengladbach in das Programm aufgenommen. Mit 2,3 Millionen Euro aus einer Landesbürgschaft, die NRW.URBAN vom Land erhält, kann die Stadt Mönchengladbach gemeinsam mit der Landesgesellschaft das Areal an der Trabrennbahn zu einem zukunftsfähigen Gewerbebestandort entwickeln.

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung:

„Wo früher Pferde galoppierten, werden in Zukunft Ideen und Businesspläne Fahrt aufnehmen: ‚Go4Gewerbe‘ macht’s möglich. Das Rheinische Revier hat sich von der Braunkohle- auf den Weg zur Boom-Region gemacht. Genau hier setzt ‚Go4Gewerbe‘ an. ‚Go4Gewerbe‘ baut auf den Stärken der Region auf und zeichnet den Weg in eine nachhaltige, innovative Wirtschaftsstruktur. Der Standort auf der ehemaligen Trabrennbahn direkt am Flughafen Mönchengladbach bringt eine besondere Attraktivität für Unternehmen im Bereich der Luftfahrt mit. Neben klassischen Feldern wie Wartung und Service rücken hier auch neue Technologien in den Fokus: vertikale Mobilität, alternative Antriebe und ‚Zero-Emission Aviation‘. In Mönchengladbach geben wir den Startschuss, damit in Zukunft nicht nur Innovationen im Rheinischen Revier landen, sondern auch abheben.“

Felix Heinrichs, Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach:

„Mönchengladbach kommt als Großstadt im Rheinischen Revier eine besondere Rolle zu. Wir haben einen immensen Bedarf an nachhaltigen Gewerbeflächen mit klarer strategischer Ausrichtung auf unsere Leitbranchen. Mit seiner Nähe zum Flughafen bietet der Standort an der Trabrennbahn optimale Voraussetzungen, insbesondere auch für Wirtschaftsunternehmen mit Bezug zur Luftfahrt. Wir sind sehr froh, dass uns das Land durch das Programm Go4Gewerbe gezielt dabei unterstützt, diese chancenreiche, aber anspruchsvolle Potenzialfläche zu einem nachhaltig ausgerichteten Gewerbestandort zu entwickeln und einen weiteren wichtigen Schritt im Strukturwandel zu gehen.“

Potenzial für nachhaltige Gewerbefläche und bis zu 1.000 Arbeitsplätze

Die Projektfläche der ehemaligen Trabrennbahn umfasst rund 14 Hektar und verfügt über eine integrierte Lage in Mönchengladbach. Da sie vollständig im Eigentum der Stadt ist, kann die Entwicklung zügig angestoßen werden. Die Landesgesellschaft NRW.URBAN begleitet das Vorhaben mit personellen Ressourcen und fachlichem Know-how. Sie unterstützt die Stadt insbesondere bei der Bauleitplanung sowie bei der Erschließung des Areals. Ziel ist es, die Fläche bis 2029 zur Vermarktung vorzubereiten.

Das künftige Gewerbeareal bringt zahlreiche Standortvorteile mit: Die integrierte Lage ermöglicht eine abgestimmte Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung. Zudem verfügt die Fläche über einen nahen Autobahnanschluss an die A44 sowie eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Unmittelbar angrenzend liegt der Flughafen Mönchengladbach, auch der internationale Flughafen Düsseldorf ist gut erreichbar. Damit ist der Standort auch für international tätige Unternehmen attraktiv.

Gleichzeitig stellt das Areal besondere Anforderungen: Große Grünflächen für Hochwasserschutz und Regenwasserversickerung sind zwingend zu berücksichtigen. Lange galt die Entwicklung der Trabrennbahn deshalb als zu teuer und technisch kaum machbar. Ergänzend zum Landesprogramm „Go4Gewerbe“ soll daher die Fläche in die Förderung „Nachhaltige Wirtschaftsflächen im Rheinischen Revier“ aufgenommen werden. Der Prozess läuft parallel. Erst mit den neuen Förderprogrammen des Strukturwandels eröffnen sich Wege, die Fläche nachhaltig und wirtschaftlich zu erschließen. Dabei werden bei positiver Förderentscheidung vom Fördergeber 97,5 Prozent der Kosten getragen, die nicht über die spätere Vermarktung der Grundstücke refinanziert werden können. So kann an der Trabrennbahn ein modernes, flughafenaffines Gewerbegebiet mit großzügigen Freiflächen und hohen Standards nachhaltiger Planung entstehen. Bis zu 1.000 Arbeitsplätze sind möglich. Mit der Aufnahme in das Landesprogramm „Go4Gewerbe“ ist der erste große Meilenstein erreicht.

Hintergrund zum Programm „Go4Gewerbe“

„Go4Gewerbe“ ist ein gezielt auf Gewerbeflächen ausgerichtetes Programm, das Kommunen auch bei knappen Haushaltsmitteln und begrenzten personellen Kapazitäten eine zukunftsorientierte Flächenentwicklung ermöglicht und so die Transformation des Rheinischen Reviers weiter voranbringt. Jede Projektentwicklung erfolgt nach Kriterien wie sparsamer Flächenverbrauch, wassersensible Planung, Einsatz erneuerbarer Energien, multimodale Mobilitätsangebote sowie hohe architektonische Standards.

Das neue Landesprogramm ergänzt bestehende Instrumente zur Förderung des Strukturwandels im Rheinischen Revier, wie etwa die Projektgesellschaft Perspektive.Struktur.Wandel GmbH (PSW), die Starke Projekte GmbH oder die Struktur- und Städtebauförderung. Diese

Initiativen tragen dazu bei, den Ausstieg aus der Kohleverstromung nachhaltig zu gestalten und dem Rheinischen Revier neue Perspektiven zu eröffnen. Insbesondere die PSW GmbH, eine gemeinsame Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen und der RWE Power AG, entwickelt Nachnutzungskonzepte für ehemalige Kraftwerksstandorte. Die Starke Projekte GmbH unterstützt die Kommunen als zentrale Beschaffungsstelle im Revier bei Projektberatung, Studien, Gutachten und Fördermittelmanagement.